

Serie Bernhard Ruppert, der erste Vorsitzende des Krefelder Imkervereins, erklärt das Bienenjahr

Gute Tracht verspricht reiche Ernte

Von Christmie Fehrmann

Was machen die Krefelder Honigbienen im März? „Frühjahrsputz natürlich“, sagt Bernhard Ruppert, der erste Vorsitzende des Krefelder Imkervereins und Herr über mehrere Völker der summenden Insekten, und schmunzelt. Der Fachmann berichtet in der WZ-Serie monatlich darüber, wie die Bienen das Jahr verbringen. Hier ist Teil II.

Ruppert sagt: „An warmen Tagen im März unternehmen die Bienen erste kurze Ausflüge. Das dient den reinlichen Tieren auch dazu, ihren Darm außerhalb des Stocks zu entleeren.“ Kurze Ausflüge zum Sammeln von Tracht seien bei milden Temperaturen möglich.

Als Tracht bezeichnet der Imker das gesamte Angebot an Pollen, Nektar und Honigtau. Somit ist sie die Ernährungsgrundlage, die für ein Bienenvolk aktuell zur Verfügung steht. Eine gute Tracht verspricht eine reiche Honigernte. Frühblüher im März, die die Insekten gern anfliegen, sind Kornelkirsche, Krokusarten und Haselsträucher. „Ich beobachte an sonnigen Tagen die Bienen gerne mit den vollgepackten gelben

Serie

Bienen Um die Welt der Bienen dreht sich die neue WZ-Serie „Das Jahr der Bienen“. Bernhard Ruppert, Vorsitzender des Krefelder Imkervereins, wird einmal monatlich über die aktuell anstehenden Arbeiten der Bienen berichten.

Pollenhöschen“, sagt der Vorsitzende.

Das Jahr der Bienen

Abends, nach dem Reinigungsflug, kann der Imker wertvolle Beobachtungen über die Bienengesundheit am Flugloch, dem Ein- und Ausgang am Bienenstock, machen. Denn: „Haben die Bienen den Stock geputzt, das heißt: liegen vor dem Flugloch tote Bienen aus der Überwinterung, weiß der Imker, dass das Bienenvolk lebt und eine wohlbehaltene Königin hat.“ Eine zusätzliche Klopfprobe gibt auch Auskunft über



Imker Bernhard Ruppert führt durch das Bienenjahr.

Archivfoto: abi

das Wohlergehen des Volkes. Dazu legt der Bienenfreund das Ohr an den Stock und klopft mit dem Knöchel leicht dagegen. Ein lebendiges Bienenvolk summt nach dem Klopfen auf. Sogar der Summton gibt Aufschluss: „Ist der Summton kurz, hat das Bienenvolk eine eierlegende Königin. Da die Königin in der Imkersprache auch Weisel genannt wird, spricht man hier von der Weiselrichtigkeit.“

Bei länger anhaltendem Brummtönen mit einzelnen heulenden Bienen – so höre sich das wirklich an, versichert Ruppert – sei das Volk sicher weisellos, habe also keine Königin mehr. Hier kann der Imker hel-

fen, es könnte mit weiselrichtigen Völkern vereinigt werden.

Im März bleibt die Futterkontrolle weiterhin wichtig. „Um einen guten Überblick über die Nahrung der summenden Insekten zu bekommen, muss kein Bienenstock geöffnet werden. Das würde den Bienen sogar die Wärme im Stock rauben. Eine einfache Hebekontrolle zeigt dem Imker unterversorgte Völker an.“

Abhilfe bei Futtermangel erfolgt beispielsweise durch Honigwabentausch überversorgter Völker. Eine volle Wabe sichere die Nahrung für etwa zwei Wochen, erklärt Bernhard Ruppert.